





Zu den Bildern dieses Heftes

Abgebildet sind die drei Medaillen, die Papst Paul VI. den Teilnehmern der drei von ihm geleiteten Sitzungsperioden des Zweiten Vatikanischen Konzils zur Erinnerung geschenkt hat. Die abgebildete vierte Medaille wurde aus Anlass des Heiligen Jahres 1975 ausgegeben.

Die *erste* Medaille (S. 306) zeigt auf der Vorderseite ein Brustporträt Pauls VI. mit Mitra und in liturgischen Gewändern, auf der Rückseite den Gang des Papstes in die Konzilsaula durch die weit geöffneten Türen. Die Entschiedenheit des Gangs durch die geöffneten Türen – der Entschluss, das begonnene Konzil fortzuführen – wird durch die Initialformel „im Namen des Herrn“ zum Ausdruck gebracht.

Die *zweite* Medaille (S. 306) zeigt auf der Vorderseite anstelle des Papstes die biblische Szene von Petrus, der über das aufgewühlte Wasser Jesus entgegengeht (Mt 14,28–32) – glaubend, unsicher und doch voller Vertrauen auf die ausgestreckten Hände. Die Rückseite zeigt den thronend-segnenden Christus vor den Umrissen repräsentativer Kathedralen auf der Welt. Den Deutungsschlüssel zu diesem Arrangement liefert die Bitte aus dem hohepriesterlichen Gebet „dass alle eins seien“ (Joh 17,21 bzw. 17,11) – eine Anspielung auf die Themen Kirche und Ökumene, die den Schwerpunkt der dritten Session bildeten.

Die *dritte* Medaille (S. 307) zeigt auf der Vorderseite den vor dem Gekreuzigten knien- den Papst. Er hat die Tiara abgesetzt (1963 hatte Paul VI. das endgültig getan) und bekommt von einem Engel stattdessen das Evangelienbuch mit Bischofsmitra als Zeichen der bleibenden Gegenwart des am Kreuz erhöhten Jesus Christus – entsprechend der Zusage von Mt 28,20 „ich werde alle Tage bei euch sein“ – dargereicht. Die Rückseite zeigt die gekreuzten Schlüssel (Symbole der Binde- und Lösegewalt), zusammen mit dem Hirtenstab (anstelle der bis 1963 über den Schlüsseln schwebenden Tiara) und einem Ölzweig.

Die *vierte* Medaille (S. 307) zeigt auf der Vorderseite Paul VI. im Halbprofil mit Mitra. Auf der Rückseite ist die Pfingstszene eindrucksvoll dargestellt: Während die Apostel in ihrer Körpersprache Angst und Erschrecken auszudrücken scheinen, weht über ihren Köpfen ein kräftiger Wind durch die offenen Fenster und bringt die Vorhänge in Bewegung. An der Decke formieren sich die eindringenden Strömungen zu einer Art Wirbel.

Konrad Hilpert